

Aus dem Steyrer Geschäfts- und Unterhaltungskalender von 1915

Historisches aus der Stadt Enns.

Lauriacum

Die Entstehung Lauriacums, des späteren Lorch, woran sich endlich die Stadt Enns reihte, fällt um das Jahr 400 v. Chr. Die keltischen Noriker sind die Gründer; sie nahmen um die angegebene Zeit von unserem Land Oberösterreich einen Teil in Besitz, den sie Noricum nannten. Nachdem die Noriker des Wanderns müde wurden, ließen sie sich am Einfluss der Enns in die Donau den heutigen Engsagen, nieder. Der Ansiedlungsort bekam von dem berühmten Kelter Lauro den Namen.

Lauriacum hatte eine bedeutende Waffen- und Schildfabrik.

170 n. Chr. wurde das keltische ein römisches Lauriacum. In diesem Jahre wurde von Marcus Aurelius in der Nähe von Enghagen ein römisches Castell (2000 Mann — eine Legion — und 4000 Eingeborene als Hilfstruppen, erbaut.

Die erste Einführung des Christentums in unser Land fällt 300 n. Chr. und das Martyrium des hl. Florianus 307 u. Chr.

Die römische Grenzfeste Lauriacum erreichte ihre höchste Blüte 370 n. Chr. Lauriacum blühte zur römischen Stadt empor. Die Sicherheit, die das Lager und Castell bot, sowie die Bedürfnisse so vieler Soldatenfamilien, zogen Handels- und Gewerbsleute herbei. Die Reichen bauten sich in der Umgebung Villen, es wurden zahlreiche kostbare Baudenkmäler errichtet, wie: Statuen, Tempel, Bäder, Waffenhäuser, Säulengänge etc. Lebendige Zeugen dieser Zeit sind die durch die fortgesetzten Ausgrabungen zu Tage beförderten Schätze für das städtische Museum. Es dürfte wohl keinen Ort in unserem großen Vaterlande geben, der die Erinnerung an römische Schätze in so hohem Grad vereinigt, wie die Stadt Enns.

Im Jahre 450 u. Chr. finden wir in Lauriacum den hl. Severinus, der durch sein Ansehen und die Macht seiner Rede es dahin brachte, dass

die Noriker die Oberhoheit des an die Enns rückenden Königs der Rugier anerkannten, sodass er dadurch Lauriacum vor einer großen Gefahr rettete.

In den Jahren 450—457 drangen die barbarischen Horden (Hunnen) mordend und brennend, plündernd und verwüstend in das römische Reich ein. Lauriacum blieb lange unbezwingbar. Es fiel erst im Jahre 480 durch die wiederholten Anstürme der germanischen Alemannen. Lauriacum wurde 576 n. Chr. von den Slaven überflutet und 738 n. Chr. von den Avaren gänzlich zerstört. Die Bayern nahmen nun vollständigen Besitz von unserem Oberösterreich. Mit dem mächtigen römischen Reich gingen auch die vorgeschrittene Kultur und Bildung desselben zugrunde.

Anstelle der zerstörten Stadt erhob sich 901 n. Chr. das Dorf Lorch und die Ennsburg. Neben der Ennsburg entstand dann um das Jahr 1030 die Stadt Enns, die anfänglich als Lehen in verschiedene Hände fiel. Vom 1030 bis 1192 finden wir die Stadt Enns, die sich zu einer blühenden Handelsstadt emporschwang, unter der Herrschaft der Traungauer (der steierischen Ottokare).

Das rege Treiben der Bewohner, begünstigt durch die vielfachen Verkehrswege, erzeugten in der Stadt eine Wohlhabenheit.

Als Lieblassitz der regierenden Landesfürsten erhielt die Stadt Enns reichliche Begünstigungen, so zwar, dass sie die bedeutendste Stadt der damals sogenannten bayrischen Mark (d. i. Oberösterreich) wurde. (Stadtrecht 1212.)

Im Jahre 1490 beschützte die Stadt Enns das ganze Land vor den Einfällen der Magyaren und gab dadurch der Stadt Linz Gelegenheit, sich zur Landeshauptstadt emporzuschwingen.

Mit Ende des Mittelalters schloss die 500 Jahre bestehende hohe politische und kommerzielle Bedeutung der Stadt Enns ab.

Im Jahre 1626 erwies sich die Stadt Enns neuerdings während der Bauernaufstände als Festung, welche Bedeutung im 18. Jahrhundert verloren ging.

Geschichtliches vom Schloss Ennsegg

Schloss Ennsegg liegt am nordöstlichen Ende des alten Grenzstädtchen Enns, an einem Punkte mit einer entzückenden Fernsicht. Zu Füßen des Beschauers, zwischen Obstbäumen versteckt, befindet sich der Vorort Reintal und das Bett der grünen Enns. Am jenseitigen Ufer erblicken wir den Ort Ennsdorf und angrenzend St. Valentin. In der Ferne taucht der schneebedeckte Ötscher und die ganze malerische Alpenkette bis zur Prielgruppe auf. Nach Norden bemerken wir das Silberband der Donau.

Im Jahre 901 wurde hier vom bayrischen Herzog Luitpold zum Schutze gegen die räuberischen Einfälle der Magyaren die Anasi — oder Ennsburg errichtet.

Über die Freisprache des Bischofs Richarius v. Passau wird die Ennsburg kurz nach ihrer Gründung vom König Ludwig dem Kind dem Kloster St. Florian zugewiesen.

Später überließ St. Florian die Burg wieder dem Bischof Adalbert von Passau, der sie 950 dem Herzog Heinrich von Bayern übergab.

Unter Kaiser Otto II. kam die Ennsburg 977 wieder unter die Passauersche Herrschaft, bis endlich 1030 die steirischen Ottokare als Eigentümer erscheinen.

Diese erbauten auf dem Georgenberge (heutiger Schlosspark) eine dem heil. Georg geweihte Kapelle eine Villa und ein Jagdschloss.

In der herzoglichen Villa am Georgenberge fand am 14. März 1176 eine glänzende Zusammenkunft mächtiger Fürsten statt.

In diesem Schloss wurde 1186 der wichtige Vertrag zwischen Ottokar VIII. und Herzog Leopold V. geschlossen, nach welchem die Steiermark nach dem Tode des ersteren (1192) an Österreich fiel.

Von diesem Gut aus verlieh auch Leopold VI. der Glorreiche den Ennsern am 22. April 1212, das berühmte Stadtrecht.

In der Zeit des Faustrechts wurden die Herren von Spielberg Besitzer der Stadt und der Burg. Dieselben verkauften ihren Besitz an Kaiser Rudolf von Habsburg.

Im Laufe der Zeit wurde die Ennsburg vernachlässigt. Die Habsburger bauten sich eine neue Burg in der Nähe der jetzigen Pfarrkirche. Kaiser Matthias ein eifriger Jagdfreund, hielt sich in derselben gerne auf. Unter Kaiser Josef I. wurde diese Burg ein Privatbesitz, den sich drei Käufer teilten. Die Gebäude auf dem Georgenberg sowie auch die Ennsburg verfielen gänzlich.

Georg Gienger, Geh. Rat des Kaisers Ferdinand I., erbaute um die Mitte des 16. Jahrhunderts, das jetzt bestehende Schloss Ennsegg. Er starb auch daselbst 1577. Sein Grabstein zierte die Rückwand des Presbyteriums hinter dem Hauptaltar der Stadtpfarrkirche.

Der nächste Besitzer war Graf von Starhemberg. (Belagerung durch den Bauernhauptmann Wurm am 27. Juni 1626.) 1630 scheint als Besitzer Otto Josef Freiherr von Kirchberg und 1642 sein Sohn Otto Ludwig auf. Die beiden fanden in der bereits verschwundenen Maria Angerkirche ihre Begräbnisstätte. Als weitere Besitzer scheinen urkundlich auf: Die Witwe des Letztgenannten, eine geborene v. Hoyos (1655), David Ungnad „des hl. röm. Reiches Graf zu Weißenwolf“. Das von ihm angekaufte Schloss verblieb bis 1722 in den Händen dieser Familie, die aus Ostfranken stammte. In diesem Jahre vermählte sich Maria Anna Josefa (Tochter des Grafen Franz Anton Ungnad v. Weißenwolff) mit Johann Wilhelm Fürsten von Trautson, die als Mitgift die Herrschaften Köppach, Roith und Ennsegg erhielt. In dieser Periode war das Schloss Ennsegg einer landschaftlichen Lage wegen auf Durchreisen von Kaisern, Königen und Fürsten besucht.

1741 weilte durch 8 Tage der bayrische Kurfürst Karl Albrecht mit seiner Generalität hier. 1744 vermählte sich die Erbtochter des Fürsten Trautson mit Karl Josef Anton Fürsten von Auersperg.

1809 schlug der unersättliche Eroberer Napoleon I. und dessen Marschall Marmont im Schloss Ennsegg sein mehrtägiges Hauptquartier auf.

Am 10. März 1810 nahm Kaiser Franz I. in Ennsegg von seiner Tochter Maria Luise, bevor sie die Gemahlin des Kaisers Napoleon I. wurde, Abschied.

1816 konnte Enns abermals eine Kaiserbraut, Maria Karoline Augusta von Bayern begrüßen. (Angetraut dem Kaiser Franz I. von Österreich).

1838 nahm Kaiser Ferdinand I. auf einer Durchreise im Schloss Absteigquartier. Erzherzogin Sophie (die Mutter unseres Monarchen) nahm hier auf ihren Hin- und Rückreisen von Ischl zu wiederholten Malen Aufenthalt. Fürst Vinzenz Auersperg ließ in den Dreißigerjahren den schönen Park anlegen. Fürst Vinzenz Auersperg starb am 6. Februar 1880. Nach seinem Tode übernahm dessen Schwester Landgräfin Karoline Fürstenberg und nach ihrem Tode ihr Sohn, der Besitzer der Herrschaft Weitra in Niederösterreich, Ennsegg-Köppach und Roith. Vor mehreren Jahren war Ennsegg im Sommer der Lieblingsaufenthalt unserer Kaisertochter.